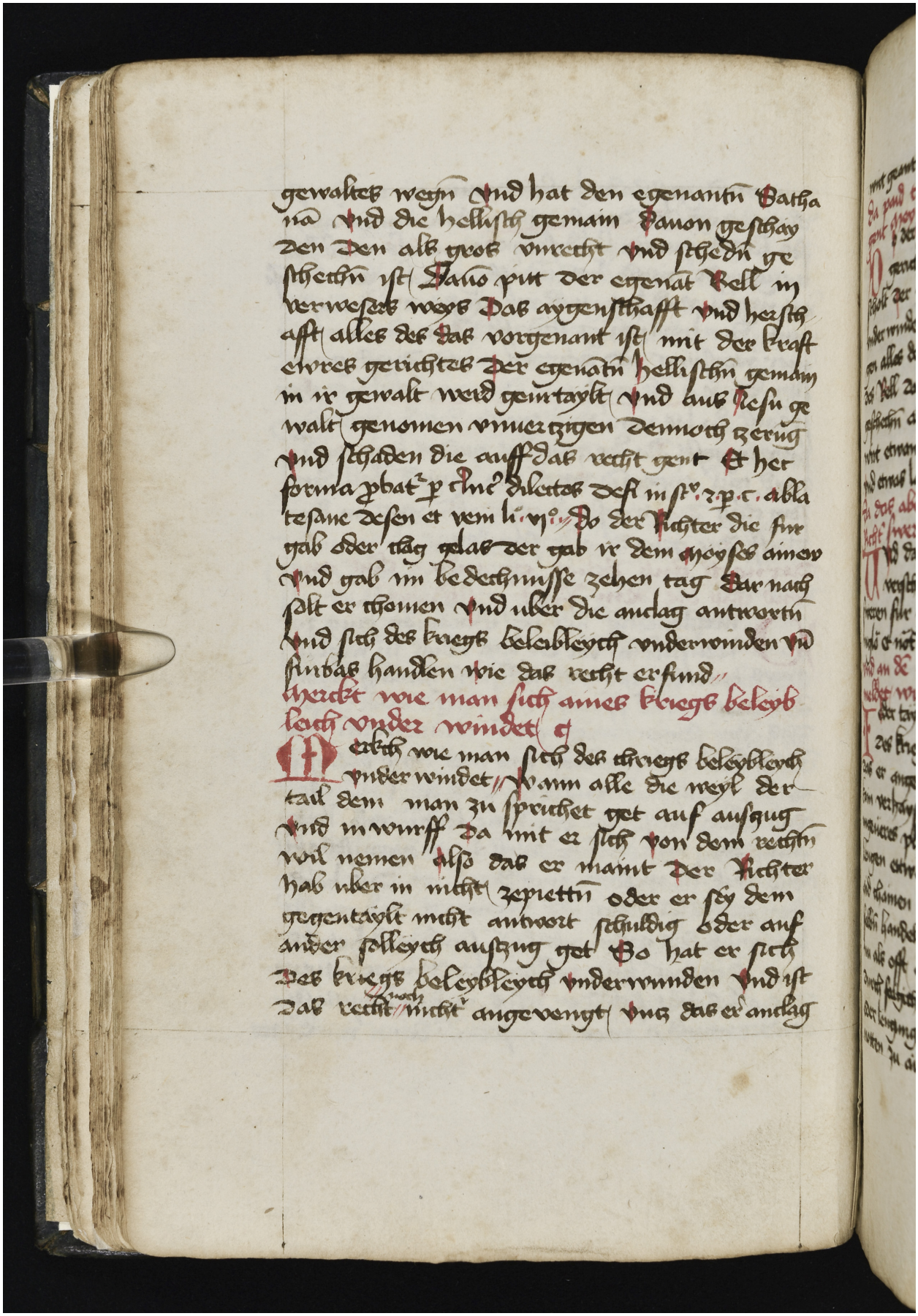
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=292
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



gewaltes weyn Vnd hat den egenanten Batha
na Vnd die hellisch gemain Panon geschay
den den als groß vnrecht vnd schedn ge
schechen ist Dauo pitt der egenat Bell in
verwesers weys Das aygenschafft vnd herschi
afft alles des das vorgenant ist mit der kraft
eures gerichtes der egenatn hellischen gemain
in ir gewalt weid geintaylt Vnd aus Jesu ge
walt genomen vnuerzigen Democh zerug
vnd schaden die auff das recht gent Et her
forma ybat p chne dilectos dcl in st. z.p.c. abla
tesane desen et rem li. vj. Do der richter die fir
gab oder tag glas der gab ir dem groses amor
Vnd gab im bedechnusse zehen tag Dar nach
solt er chomen Vnd uber die anclag antworten
Vnd sich des krigs beclaibleych vnderwinden vn
sint das handen wie das recht erfind

Hercket wie man sich ames krigs beleyb
leych vnder windet c

Erlich wie man sich des chrigs beleybleych
vnder windet Nam alle die weyl der
tail dem man zu sprichet get auf aussgug
vnd in vnrwrff Da mit er sich von dem rechten
wil nemen also das er mamt der richter
hab uber in mecht zepiettn oder er sey dem
gegentaylt mecht antwort schuldig oder auf
ander solleych aussgug get So hat er sich
des krigs beleybleych vnderwunden Vnd ist
das recht nicht angevengt Vnz das er anclag